

Guten Morgen!



Von Egmar Gebert

Gut ist anders

Gestern, 8 Uhr, an der Supermarktkasse. Ich: „Guten Morgen“. Kassierer: „Echt?“

Sicher ist so eine Grußformel irgend wie auch Flöskel. Aber ich versichere hier an Eides statt, dass mein Morgengruß freundlicher gemeint war, als er – etwas lustlos in die FFP2-Maske geschleut – klang. Allerdings war mein Morgen bis zu diesem Moment auch echt mies. Ging schon vor dem Aufstehen los. Saumüde. Noch eine kleine Mütze schlaf? Is nich, will ja gleich früh einkaufen. Nächste Station Dusche. Bad kalt. Ich hatte den Wecker wegen des geplanten Supermarkt-Besuchs eine halbe Stunde früher klingeln lassen. 15 Minuten bevor die Heizung im Bad anspringt.

Frühstück? Keine Zeit. Müllkübel muss noch vor an die Straße. Sind 70 Meter bis zum Stellplatz. Genau in dem Moment, als ich das Teil vorn habe, treffen mich die ersten Tropfen. Binnen Sekunden wird ein eiskalter Regenguss daraus, der durch Pullover und Unterhemd direkt auf meinen Wärmeschutzkörper dringt. Wenigstens bin ich nun wach. Nochmal umziehen und los. Im Autoradio jault Dire Straits „Sultans of Swing“. Hätte lieber Depp Purple mit „Smoke on the Water“ oder was von Santana gehört. Und dann reißt mir beim Aussteigen vor dem Supermarkt der Henkel der uralten Beuteltasche, in der ich etwa 30 leere Flaschen zum Automaten transportieren wollte. Guten Morgen, echt eh!

Heute vor 20 Jahren

Januar 23 2001

Die Zukunft des Theaters der Altmärker ist für vier weitere Jahre gesichert, berichtet Volksstimme heute vor 20 Jahren. Der Theatervertrag zwischen der Stadt Stendal und dem Land Sachsen-Anhalt war unterzeichnet worden.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns Sonntag von 14 bis 15 Uhr an.

Antonius Wollmann
☎ (03931) 638 99 222

☎ (03931) 638 99-99, Fax: -88
Hallstraße 51, 39576 Stendal,
redaktion.stendal@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Siegfried Denzel
(sz. 03931/638 99 25)

Newsdesk:
Egmar Gebert (ge.-26),
Mike Kähnert (mn.-59)

Chefreporterin:
Regina Urtat (ru.-38)

Redaktion Stendal:
Nora Knappe (nk.-28), Donald Lyko
(dly.-27) Antonius Wollmann (wo.-22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00,
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Hallstraße 51,
39576 Stendal

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Fleischbetrieb setzt auf Schnelltests

Stendaler Unternehmen schärft eigenes Hygienekonzept noch einmal nach

Das Stendaler Unternehmen Altmärker testet seit dieser Woche sein Personal auf das Coronavirus. Damit soll verhindert werden, dass sich das Virus innerhalb der Belegschaft ausbreitet und die Produktion gefährdet wird. Vier Mitarbeiterinnen wurden extra dafür geschult.

Von Antonius Wollmann
Stendal • Einmal pro Woche heißt es für Xenia Nieter und Ingrid Kopecki eine besondere „Garderobe“ überzuwerfen. Medizinischer Schutzanzug, Mund-Nasen-Schutz, Visier, Handschuhe. Utensilien also, die man braucht, wenn man andere Menschen auf das Coronavirus testet. Dabei arbeiten die beiden weder im Krankenhaus noch einer Arztpraxis oder im Gesundheitsamt. Normalerweise sind sie beim Fleischereibetrieb Altmärker für die Qualitätssicherung zuständig.

Nun ist für die beiden und zwei weitere Kolleginnen eine weitere Aufgabe hinzugekommen. Die vier nehmen wöchentlich bei 110 Kollegen am Produktionsstandort an der Heerener Straße Corona-Schnelltests vor. Dafür wurde ein Konferenzraum zum Testzentrum umfunktioniert.

„Die Geschäftsführung hat entschieden, 2000 Schnelltests zu beschaffen. Die reichen bis Juni“, sagt Xenia Nieter. Die Entscheidung, vor Ort zu testen, sei gefallen, als die Infektionszahlen im Dezember in die Höhe schossen.

Zwar habe das Unternehmen bereits im März einen Krisenstab eingerichtet und ein Hygienekonzept erarbeitet, trotzdem wollte man noch mal nachschärfen. „Zuvor haben wir zum Beispiel bei jedem Mitarbeiter vor der Arbeit Fieber gemessen“, sagt Xenia



In der kompletten Montur sind Ingrid Kopecki (links) und Xenia Nieter kaum zu erkennen. Die Ausrüstung ist aber nötig, damit sich die beiden nicht selbst mit dem Virus anstecken, wenn sie die Tests bei den Kollegen im Stendaler Altmärker vornehmen. Foto: Antonius Wollmann

Nieter. Mit Hilfe der Schnelltests soll verhindert werden, dass infizierte Mitarbeiter am Arbeitsplatz erscheinen und sich im Betrieb das Virus ausbreiten und im schlimmsten aller Fälle sogar die Produktion gefährdet ist.

Dies sei umso wichtiger, weil einige Infektionen ohne Symptome verlaufen, so Xenia Nieter. Beim Personal sei die

Maßnahme auf Zustimmung gestoßen. „Für viele ist es wichtig, Gewissheit zu haben“, sagt die Verantwortliche für Qualitätssicherung.

Die Abstriche werden dabei nasal genommen. Für die meisten Getesteten eine etwas unangenehme Verfahrensweise, dennoch in Zeiten der Pandemie unumgänglich. Etwa 15 Minuten würde die Prozedur

pro Person dauern, sagt Xenia Nieter. Danach liegt das Ergebnis vor. Auch die vor Kurzem festgestellte Mutation des Virus könne man nachweisen.

Sie haben nicht lange überlegen müssen, als sie gefragt wurde, ob sie die Tests vornehmen möchte, sagen Xenia Nieter und Ingrid Kopecki. Geschult wurden sie von Mitarbeitern des Roten Kreuzes.

150 iPads für sechs Grundschulen in Stendal

Corona-Hilfe soll Digitalisierung fördern / Verteilung der Tablets erfolgt nach einem Schülerschlüssel

Von Kaya Krahn
Stendal • Die sechs Grundschulen in der Trägerschaft Stendals bekommen 150 neue iPads gestellt. Dies gab Torsten Mehkopf von der Stendaler Verwaltung beim Kultur-, Schul-, und Sportausschuss am Dienstagabend bekannt.

Die neuen iPads sind eine Ergänzung zu der Corona-Hilfe I, bei der „die Schulen verkabelt, mit elektronischen Tafeln ausgestattet und erste Endgerä-

te“, zur Verfügung gestellt. Mit dem Digitalpakt wollen Bund und Länder eine bessere Versorgung der Schulen mit digitaler Technik sicherstellen. „Für uns ist das kostenlos“, erklärt Axel Kleefeld am Dienstagabend.

Die neuen iPads sind eine Ergänzung zu der Corona-Hilfe I, bei der „die Schulen verkabelt, mit elektronischen Tafeln ausgestattet und erste Endgerä-

te geliefert worden sind“, so Mehkopf.

Die neuen Endgeräte müssen nach ihrer Lieferung Ende Januar bis Anfang Februar noch von der Verwaltung eingerichtet werden. „Eine große Herausforderung“, wie Mehkopf sagt. Kleefeld hofft jedoch darauf, dass durch eine Software zur zentralen Wartung der Geräte auch die Konfiguration stattfinden könnte.



Schüler lernen Mathematik mit iPads. Foto: dpa/F. Strateneschulte

Damit wäre die Aufgabe deutlich erleichtert. Durch diese Software soll auch eine dauerhafte Wartung der Geräte sichergestellt werden, sodass sie auch in Zukunft funktionieren werden. Die Geräte werden nach einem Schülerschlüssel der sechs Grundschulen verteilt. „Welche Schüler die iPads dann nutzen können oder bekommen, obliegt den Schulen selbst“, so Mehkopf.

Energieversorger unterstützt Stendal Bus

Avacon nutzt Fahrzeug als Werbefläche und erhöht Präsenz im Landkreis / Unternehmen nicht von Krise getroffen

Von Leonie Dreier
Stendal • Die Auswirkungen der Corona-Pandemie gehen auch am öffentlichen Personennahverkehr nicht spurlos vorbei. Durch weniger Fahrgäste sinkt gleichzeitig der Umsatz der Busunternehmen. So hat sich der Energieversorger Avacon dazu entschlossen, Stendal Bus finanziell zu unterstützen. Das Unternehmen ließ einen kompletten Bus im grünen Avacon-Design bekleben. Gestern wurde der Bus am Bahnhof in Stendal offiziell eingeweiht.

Es sei der erste Bus im Landkreis Stendal, der für Avacon wirbt, sagt Carsten Birkholz, Referent im Kommunalmanagement des Energieversorgers. Ein Jahr lang werde der Bus in und um Stendal auf seinen Fahrten für Avacon werben. Dafür werde eine fünfstelligen Summe investiert, so Birkholz, der keine konkrete Geldsumme nennen wolle.

„Wir möchten uns mehr in der Öffentlichkeit zeigen, weil



Carsten Birkholz



Steffi Maziossek

wir den Eindruck haben, dass wir in Vergessenheit geraten sind“, begründet der junge Mann die Intention des Unternehmens. Die Kooperation sei für beide Seiten von Vorteil. Weil der Energieversorger nicht von der Krise betroffen ist, wolle er Stendal Bus mit dem Erwerb der Werbefläche helfen. Weitere Busse im Avacon-Design seien laut Birkholz aktuell nicht geplant.

Die Schulbusse von Stendal Bus werden bis zum voraussichtlichen Ende der Schulschließungen am 14. Februar weiterhin im Regelbetrieb fahren, versichert Steffi Maziossek, Mitarbeiterin der VerkehrsMedien Sachsen-Anhalt



Steffi Maziossek, VerkehrsMedien Sachsen-Anhalt, Carsten Birkholz, Avacon, und Mathias Zwanzig, VerkehrsMedien Nord-Ost, präsentieren den neuen Werbe-Bus am Bahnhof in Stendal. Fotos: Leonie Dreier

in Stendal. Damit die Fahrgäste den nötigen Abstand einhalten können, würden zu Stoßzeiten beispielsweise drei anstatt zwei Busse eingesetzt. Im Bus stehen nur jede zweite

Reihe und jeweils nur ein Sitzplatz zur Verfügung. Ab kommenden Montag ist es außerdem Pflicht, eine FFP2- oder OP-Maske in öffentlichen Verkehrsmitteln zu tragen. „Die

Busfahrer werden die Kunden darauf hinweisen“, sagt Maziossek. Wer wiederholt keine entsprechende Maske dabei hätte, werde auch nicht mehr mitgenommen.

7-Tage-Inzidenz im Kreis Stendal

118
Corona-Inzidenz zum 21. Januar: -20
Impfungen insgesamt: 2240
Todesfälle: 137
Stand Donnerstag, 21. Januar
Quelle: Land Sachsen-Anhalt

Polizeibericht

Zeugen melden Corona-Verstöße

Stendal (vs) • Gegen Festlegung der aktuellen Corona-Eindämmungsverordnung haben 15 Personen am Donnerstagabend in Stendal verstoßen. Wie die Polizei berichtet, sei sie von Zeugen auf diese Anzahl von Leuten hingewiesen worden, die sich gegen 17.15 Uhr auf dem Gelände der Hochschule an der Osterburger Straße getroffen hatten. Polizeibeamte hätten daraufhin vor Ort sieben Personen aus verschiedenen Haushalten angefragt und Ordnungswidrigkeiten ausgesprochen. Zwei Kinder seien belehrt worden. Acht weitere Personen hätten „schnell das Weite gesucht“.

Auf Ampelkreuzung vom Auto erfasst

Stendal (vs) • Ein Radfahrer ist am Freitag bei einem Verkehrsunfall verletzt worden. Um 7.49 Uhr war er laut Polizeibericht auf der Ampelkreuzung an der Magdeburger Brücke von der Lüderitzer Straße in die Heerener Straße abgebogen. Ein 46-jähriger VW-Fahrer habe ihn übersehen, dessen Pkw den Radler erfasst. Zur Behandlung sei der 54-Jährige ins Krankenhaus gebracht worden.

Spielekonsole bisher nicht geliefert

Havelberg (vs) • Einer vermeintlichen Betrügerin aus Bayern ist ein 41-jähriger Havelberger am Donnerstag zum Opfer gefallen. Für eine im Internet angebotene Spielekonsole neuester Generation, so die Polizei, habe der Mann 400 Euro überwiesen. Kurze Zeit später sei das Online-Angebot gelöscht worden. Die Konsole kam bisher nicht bei dem Havelberger an. Da der Mann den Schriftverkehr mit dem Verkäufer gesichert hat, ermittelt die Polizei nun.

Schwankend mit dem Rad unterwegs

Tangermünde (vs) • Mit 1,96 Promille hat eine Frau in Tangermünde ihr Fahrrad am Donnerstagnachmittag gegen 15.30 Uhr in der August-Bebel-Straße über die Fahrbahn geschoben. Der Besatzung eines Streifenwagens der Polizei war die 51-jährige Frau aufgefallen, weil sie dem Auto der Beamten die Vorfahrt genommen hatte und - nachdem sie vom Rad gestiegen war - selbiges schwankend auf dem Gehweg weiterschob. Laut Polizeibericht wurde die Frau angehalten, eine Blutentnahme bei ihr veranlasst und ein Strafverfahren eingeleitet. Es bestehe die Möglichkeit, dass die Frau im Rahmen dieses Verfahrens auch ihre Fahrerlaubnis für Kraftfahrzeuge einbüßt.